



Foto: connel_design/stock.adobe.com

REIHE »LITERATURGESPRÄCHE«

Ort: Servatiushaus | Mühlenstraße 14 | Siegburg

Moderation: Professor Dr. Ferdinand Kaufmann

Telefon 02241 50662

Der Eintritt ist frei.

Di 03.08.2021 | 18.30 Uhr

Ernest Hemingway:

»Der alte Mann und das Meer«

Rowohlt Taschenbuch Verlag

Ein altes Buch (1952 erschienen), aber mit einem zeitlosen Thema. Der alte Fischer fängt nach monatelanger glückloser Ausfahrt einen riesigen Fisch, nur um diesen Fang seines Lebens wieder an das Meer und die Haie zu verlieren. Die Erzählung wird Gleichnis für ein von Mühsal und Tapferkeit gezeichnetes Dasein, dessen Sinnhaftigkeit nicht durch äußere Siege bestätigt werden muss. Die »Niederlage« ist für den alten Fischer nicht das letzte Wort, sein Mut ist ungebrochen. Er beginnt wieder neu!

Di 07.09.2021 | 18.30 Uhr

Kurt Tucholsky

Dieser Abend ist dem Meister der Satire gewidmet mit zwei seiner beliebtesten Geschichten, die auf der Grundlage eines Textvortrags (Hörbuch) besprochen werden.

»Wo kommen die Löcher im Käse her?«

An der ungeklärten Frage eines Kindes über die Herkunft der Löcher im Käse entzündet sich zwischen Erwachsenen ein heftiger Disput. Es entsteht ein erbitterter Streit, der schließlich eskaliert und – so das Fazit – zu Privatklagen, Testamentsänderungen etc. führt.

»Ein Ehepaar erzählt einen Witz.«

Ein Ehepaar versucht, einen Witz zu erzählen – beide machen sich gegenseitig streitig, den Witz richtig zu erzählen.

»Jetzt erzähle ich mal, und zwar richtig.« »Nein, so geht der Witz doch gar nicht.« Der Streit eskaliert, und schon steht die Scheidung ins Haus.

Di 05.10.2021 | 18.30 Uhr

Susann Pastor:

»Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster«

Taschenbuch Kiepenheuer und Witsch 2018

Was bringt einen Menschen dazu, sich zum Sterbebegleiter ausbilden zu lassen? Die Frage kann nur Fred beantworten, alleinerziehender Vater des 13-jährigen Phil. In Erwartung ewig wählender Dankbarkeit eines sterbenden Menschen gerät Fred ausgerechnet an Carla. Und die ist wirklich ein harter Brocken. Als ehemaliges Groupie einer Heavy Metal-Band möchte sie sich weder mit ihrer Vergangenheit versöhnen, noch so würdevoll sterben wie Fred sich das vorgestellt hat. Erst sein Sohn Phil baut die emotionale Brücke, die alle drei zueinander führt.

Di 02.11.2021 | 18.30 Uhr

Friedrich Dürrenmatt: »Der Tunnel«

Diogenes Taschenbuch:

»Der Tunnel und andere Meistererzählungen«

Diese phantastische Erzählung beschreibt den plötzlichen, unerklärlichen Einbruch des Schreckens in das alltägliche Leben. Ein Zug rast immer schneller in die Dunkelheit eines Tunnels. Die meisten Reisenden nehmen die Bedrohung nicht wahr und lassen sich teilnahmslos in den Abgrund stürzen. »Was sollen wir tun?« fragen wenige. »Nichts – Gott ließ uns fallen, und so stürzen wir auf ihn zu.« Der Leser fragt sich: »Gibt es einen Ausweg aus dieser scheinbaren Unentrinnbarkeit?« Spannend, geheimnisvoll, mysteriös!!!

Di 07.12.2021 | 18.30 Uhr

Kressmann Taylor: »Adressat unbekannt«

Atlantik Taschenbuch 2020

»Adressat unbekannt«, ein amtlich-nüchterner Stempel vermerkt das gewaltsame Verschwinden eines Menschen. »Adressat unbekannt« besteht aus einer Sammlung von fiktiven Briefen, die sich zwei Freunde in den Monaten um die Machtergreifung Hitlers schreiben, der eine lebt in den USA, der andere in Deutschland. Die Briefe erzählen von ihrer Freundschaft, deren allmähliche Zerrüttung durch den Geist des Nationalsozialismus und von den politischen Ereignissen dieser Zeit.

Treffpunkt am Markt

Griesgasse 2 | 53721 Siegburg

Leiter: Dr. Klaus Kiesow

Telefon 02241 1453809 | info@treffpunkt-am-markt.de

Der »Treffpunkt am Markt« wird getragen von folgenden kirchlichen Einrichtungen:

- Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg,
- Katholisches Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis,
- Pfarrgemeinde Sankt Servatius,
- Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung,
- Caritasverband Rhein-Sieg e. V.

Der »Treffpunkt am Markt« ist eine Einrichtung der Katholischen Kirche Rhein-Sieg. Er ist ein Ort der Begegnung und des Gesprächs. Ehrenamtlich engagierte Christinnen und Christen stehen für Gespräche zur Verfügung.

Willkommen sind insbesondere Menschen

- auf der Suche nach Gott und nach Lebenssinn,
- mit existenziellen Fragen und Problemen aller Art,
- in Trauer, Einsamkeit und in Not.

Zusätzlich zu den Gesprächsangeboten zu den täglichen Öffnungszeiten ist der »Treffpunkt« ein Ort des Denkens, des Austauschs und der Diskussion. Er bietet dazu Vortragsveranstaltungen und Gesprächsabende zu ausgewählten Themen aus Theologie, Philosophie, Kultur, Naturwissenschaften, Politik an.

www.treffpunkt-am-markt.de

Impressum

Herausgeber: Kath. Bildungswerk im Rhein-Sieg-Kreis
Kasernenstr. 60 | 53111 Bonn

Einrichtung des Bildungswerks der Erzdiözese Köln e.V.
Marzellenstr. 32 | 50668 Köln

Druck: SAXOPRINT GmbH | Enderstraße 92 c | 01277 Dresden

TREFFPUNKT AM MARKT

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2021



Foto: W. Boscheinen





Foto: smolawit/stock.adobe.com

VORTRAGSREIHE

»Orientierungen und Antworten zu aktuellen Fragen in Kirche und Gesellschaft«

Ort: Servatiushaus | Mühlenstraße 14 | Siegburg
Der Eintritt ist frei.

Mi 22.09.2021 | 19.30 Uhr

Weiberaufstand. Ein Plädoyer für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der katholischen Kirche

Vortrag von Dr. Christiane Florin

Spätestens seit 2017 gilt Christiane Florin als eine der wichtigsten Verfechterinnen einer Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Kirche. Damals veröffentlichte sie ihre Streitschrift »Der Weiberaufstand. Warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen«, begleitet von ihrem Blog <https://www.weiberaufstand.com/blog> und pointierten Kommentaren in sozialen Netzwerken. Im Vortrag wird sie vom Einsatz für ihre Ziele berichten und sich der Diskussion stellen.

Christiane Florin, Dr. phil., Politikwissenschaftlerin und Journalistin, leitet beim Deutschlandfunk die Redaktion »Religion und Gesellschaft«. Zuvor war sie unter anderem beim »Rheinischen Merkur« und als Redaktionsleiterin von »Christ und Welt« tätig. Sie wurde 1968 in Troisdorf geboren.

Mo 15.11.2021 | 18.30 Uhr

Was ist uns (noch) heilig? – Auf der Suche nach einer neuen Sakralität

Vortrag von Professor Dr. Albert Gerhards

Als im Mai wieder einmal Steine gegen deutsche Synagogen flogen, wurde mit Erschrecken bewusst, wie nahe uns der Nahostkonflikt gekommen ist. Der Hass entlädt sich vornehmlich an den Symbolen der Identität des Gegners, seien es die religiösen wie die Gotteshäuser oder die staatlichen wie die Nationalflagge. Indem man die Symbole dessen vernichtet, was dem anderen heilig ist, will man den anderen in der Mitte seiner Existenz treffen. Der nicht enden wollende Konflikt hat die Religionen insgesamt bei uns unter den Generalverdacht gestellt, für Unfrieden, Rückständigkeit und Unfreiheit verantwortlich zu sein. Eine Welt ohne jegliche Bevormundung, in absoluter Freiheit und ohne einen göttlichen Übervater gilt als erstrebenswertes Ideal. Dementsprechend verschwindet das Heilige im Säkularen. Hier ist nichts mehr unterscheidbar. Die Erosion der Kirchen und die damit verbundene Abwicklung ihrer Standorte tun ihr Übriges. Die Folge davon ist aber keineswegs, dass die Menschen sich freier fühlen, sondern dass sie auf der Suche nach neuen Bindungen und Sinnstiftungen sind, die digital reichlich angeboten werden. Haben die Kirchen, hat das Christentum ausgespielt? Der Vortrag möchte einige Impulse geben, wie und wo wir das Heilige nicht nur für uns, sondern auch und vor allem als diakonische Offerte für unsere Gesellschaft wiederentdecken können.

Albert Gerhards, Prof. Dr. theol. (*1951), Studium in Innsbruck, Rom und Trier; 1976 Priesterweihe, Seelsorge in Heimbach/Eifel und Mönchengladbach-Rheindahlen; 1984 Professor für Liturgiewissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Bochum und 1989–2017 der Universität Bonn. Seit 1989 Mitglied des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen.

2020 Sprecher der DFG-Forschungsgruppe »Sakralraumtransformation« (www.transara.de). Forschungsschwerpunkte: Geschichte und Reform der Liturgie; Eucharistisches Hochgebet; Judentum und Christentum; Ökumene; Kirchenbau; Kirche und Kunst; Kirchenmusik.

Mi 24.11.2021 | 18.30 Uhr

»Aber in der Bibel steht doch ...« – Wie wörtlich muss man die Bibel nehmen?

Vortrag von Professor Dr. Michael Reichardt

Was für eine merkwürdige Frage! Zumindest als Christ möchte man die Frage zunächst einmal uneingeschränkt mit »Natürlich so wörtlich wie möglich!« beantworten. Doch dann kommen Fragen wie: Hat die Kirche nicht immer daran festgehalten, dass die Bibel nicht nur einen wörtlichen, sondern auch einen übertragenen Sinn hat? Und was ist, wenn eine biblische Weisung nicht mehr praktikabel ist oder wenn sich zwei Aussagen der Bibel klipp und klar widersprechen? Der Vortrag möchte sich diesen Fragen stellen und dabei für ein historisch-kritisches Verständnis der Bibel plädieren.

Michael Reichardt ist Professor für Biblische Einleitungswissenschaft und Zeitgeschichte am Neutestamentlichen Seminar der Kath.-Theol. Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Logienquelle und Markusevangelium, Rückfrage nach dem historischen Jesus, Biblische Archäologie.



Foto: manusaporn/stock.adobe.com

REIHE »BIBELGESPRÄCHE«

Ort: Treffpunkt am Markt | Griesgasse 2 | Siegburg
Moderation: Dr. Klaus Kiesow
Der Eintritt ist frei.

Di 30.11. | 07. und 14.12.2021 | 18.30 Uhr

Sind wir »erlöst«, oder warten wir darauf noch? Was heißt in der Bibel »Erlösung«?

Bibellesen im Advent

Dass die »erlösten« Christen erlöster aussehen müssten, ist ein in vielen Predigten abgenütztes Nietzsche-Zitat. Meist wurde es als Mahnung verwendet, doch bitteschön etwas mehr von dem Erlöstsein sichtbar zu machen. Aber bedenken wir im Advent nicht gerade das Warten auf die Erlösung, das Uneingelöste der Erlösung? Sind wir also noch gar nicht wirklich erlöst? Doch, sagt die Bibel – aber was heißt und wie geht das, mit unseren engen Grenzen und zugleich geborgen und frei leben zu dürfen, daran lernen wir unser Leben lang.

Wir lesen an drei Abenden Bibeltexte zum Thema »Erlösung«, vor allem aus dem Buch Exodus und aus dem zweiten Teil des Jesajabuchs unter Anleitung des Bibeltheologen Dr. Klaus Kiesow.

GESPRÄCHSABENDE »LETZTE WORTE«

Ort: Seminarraum »Lukas Zwo« | Kirchplatz 2 | Siegburg
Vortrag und Moderation: Dr. Michael Laska
Der Eintritt ist frei.

»Gottgläubig war ich im Leben. Gottgläubig sterbe ich.« waren bewegende und für so manchen Menschen zugleich verstörende letzte Worte von Adolf Eichmann, der bekanntlich wegen seiner maßgeblichen Beteiligung an den Verbrechen gegen das jüdische Volk am 1. Juni 1962 hingerichtet wurde. Unter den letzten Worten versteht man das, was ein Mensch im Angesicht des Todes der Nachwelt hinterlässt. Sie werden seit Jahrtausenden von verschiedenen Völkern für bewahrenswert erachtet. Sie werden häufig schriftlich etwa in Abschiedsbriefen geäußert oder auch mündlich wie im Falle von Adolf Eichmann. Letzte Worte können für den Urheber das Ziel haben, eine persönliche Bilanz zu ziehen, eine Botschaft an die Nachwelt zu hinterlassen oder auch, wenn es sich um einen Suizid handelt, das Motiv zu erklären. An zwei Abenden werden die letzten Worte folgender Persönlichkeiten behandelt:

Mi 13.10.2021 | 18.30 Uhr

Adolf Eichmann (1906–1962), Hannelore Kohl (1933–2001), Gideon Spicker (1840–1912)

Mi 27.10.2021 | 18.30 Uhr

Felix Hausdorff (1868–1942), Gunter Sachs (1932–2011), Stephen Hawking (1942–2018)

Dr. Michael Laska gibt zunächst einen Einblick in die jeweilige Biografie dieser Menschen und deren Wirkungsgeschichte. Im anschließenden gemeinsamen Gespräch soll dann der tiefere Inhalt ihrer letzten Worte erschlossen werden. Die Abende sollen die Anwesenden auch dazu anregen, über die eigene Situation nachzudenken: Was würde ich im Angesicht meines nahenden Todes als letzte Worte der Nachwelt hinterlassen wollen?